



### **Medienmitteilung „Einreichung Klimanotstand Frauenfeld“**

Die Klimastreik-Bewegung lässt nicht locker. Nach mehreren nationalen Streiks und Demonstrationen fand am Freitag, 24. Mai 2019 der zweite weltweite Klimastreik statt. Auch in der Schweiz haben sich wieder unzählige besorgte Schüler\*innen, Student\*innen und Sympathisant\*innen zusammengefunden, um in 25 Städten mehr Klimaschutz zu fordern. Besorgt deshalb, weil wir Menschen drauf und daran sind, am selbstgesetzten Ziel von einer maximalen globalen Erwärmung von 1.5 Grad vorbeizuziehen. Weil wir in Gefahr laufen, Kippelemente loszutreten, welche irreversibel sind und die Erderwärmung weiter vorantreiben, wie zum Beispiel das Freisetzen von Treibhausgasen durch das Schmelzen des Permafrosts.

Zum Anlass des zweiten globalen Klimastreiks übergaben die Mitglieder des „Komitee Klimanotstand Frauenfeld“ ihre Petition an den Frauenfelder Stadtschreiber Ralph Limoncelli. Das parteiübergreifende Komitee kann 1116 Unterschriften aus der Umgebung Frauenfeld verzeichnen, 725 davon aus Frauenfeld selbst.

Frauenfeld als Energiestadt muss als Vorbild beim Klimaschutz voranschreiten. Die Petition fordert deshalb den Stadtrat dazu auf, den nächsten Schritt zu machen und den Klimanotstand in Frauenfeld auszurufen. Damit anerkennt er die Eindämmung des Klimawandels als Aufgabe von höchster Priorität. Dazu gehört, dass der Stadtrat jeglichen seiner Entscheide auf die Vereinbarkeit mit Klima- und Umweltschutz prüft und nach den daraus gewonnenen Erkenntnissen handelt. Zudem erklärt er sich dazu bereit, die Bevölkerung über die Auswirkungen des Klimawandels zu informieren, aber auch effektive Gegenmassnahmen aufzuzeigen. Der Begriff des Notstandes ist dabei nicht mit dem juristischen Begriff, welcher zu Notstandsmassnahmen befugt, zu verwechseln.

Im Gegensatz zu vielen anderen Schweizer Städten und Kantonen hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau vergangene Woche bedauerlicherweise darauf verzichtet, den Klimanotstand auszurufen. Er beschloss jedoch, eine kantonale Koordinationsstelle „Klimawandel“ aufzubauen. Auch der Kanton sieht somit klaren Handlungsbedarf bezüglich seiner Klimapolitik. Frauenfeld als Kantonshauptstadt darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Man ist noch weit entfernt vom Ziel einer klimaneutralen Stadt und gerade in den Bereichen Mobilität und Energieversorgung besteht noch viel Handlungsbedarf.

**Medienkontakt:**

Simon Vogel

078 633 38 23

[simonvogel@gmx.ch](mailto:simonvogel@gmx.ch)



Übergabe der 1116 Unterschriften an den Stadtschreiber Ralph Limoncelli

v.l.n.r Pascal Frey, Simon Vogel, Marco Kern, Sarah Lüthold, Salome Scheiben, Flora Hausammann, Ralph Limoncelli